

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1951-01-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

27. Januar 1951

Lieber Freund:

Hoechste Zeit, - ja geradezu hoechster
Heuriger, dass ich von mir hoeren lasse, nach all den
Jahrzehnten! Wie sehr nett von Ihnen, mir diese beiden
schoenen Gedichte zu schicken - T.M. zum 60. Geburtstag
und "Wien". Ersteres betreffend, so haben wir alle uns
ausserordentlich gefreut, diese Verse, die auch uns
bis zum gewissen Grade entfallen waren, wieder vor
Augen zu bekommen. Wo freilich sie erschienen sind,
weiss keiner von uns. Da aber jener 60. schon in
die Nazizeit fiel, und andererseits statthatte, als
Sie noch nicht in die Schweiz emigriert waren, duerfte
anzunehmen sein, dass ein Wiener Blatt die Ehre hatte,
das kleine Meisterwerk zu "bringen". Wahrscheinlich
ist Ihnen doch erinnerlich, mit welchen Publikationen
dort Sie in erster Linie gearbeitet haben. "Neue
freie Presse"? "Wiener Tagblatt"? Aber ich rede,
wie ich's verstehe und verstehe es schlecht.

"Wien" ist sehr schoen, sehr ergreifend,
sehr gelungen in allem Kummer.

Wie es Ihnen gehen mag? Von meinem
Vater hoere ich zu meinem Vergnuegen, dass die Memoiren
im Herbst erschienen sein werden, und dass es Ihnen
beiden, bei mancherlei gesundheitlichen Widrigkeiten
temporaerer Natur doch alles in allem ertraeglich geht.
Chez nous steht es aehnlich, - wenn ich auch finde, dass
der Zustand meiner Mutter durchwegs nicht der beste ist.
Zu allem uebrigen foltern uns Dienstbotensorgen. Seit
Wochen haben wir entweder gar keine "help" oder, nur fuer
ein paar Stundentaeglich, die expensivsten Idiotinnen.

Von einer Europareise im Fruehling
traeumen wir intensiv, und wiewohl die Dinge viel
schwieriger nicht liegen koennten, glaube ich im Grunde
meines noch immer gutartigen Herzens, dass wir am Ende
die Huerden nehmen werden, hoch und zackig, wie sie sind.

beiden von

Alles Freundliche und Liebe Ihnen

immer der Ihren

Erika Mann.